



*IT-MITTELSTAND* befragt die Verantwortlichen der großen IT-Anbieter. In dieser Ausgabe:

*Uwe Richter*, Vorstandsvorsitzender der Eurodata AG

# EINFÜHLUNGSVERMÖGEN IST GEFRAGT

## Unter Mittelstand verstehe ich ...

... Unternehmen mit 50 bis 1.000 Mitarbeitern. Für die deutsche Wirtschaft sind diese Unternehmen sehr prägend – quantitativ wie qualitativ. Zum einen machen sie den Großteil der Unternehmen in unserem Land aus, zum anderen sind sie sehr innovativ. Sie besetzen vielfach Nischenmärkte und sind in diesen oft Marktführer. Dennoch ist die Definition nicht einheitlich: Was wir als Mittelstand bezeichnen, ist in Österreich oder der Schweiz vielleicht schon ein kleiner Konzern.

## Der Mittelstand hebt sich von Großkonzernen dadurch ab, dass ...

... er schneller und flexibler agieren kann und das meist auch tut. In der Regel sind die Entscheidungswege kurz. Im Gegensatz zu Konzernen spielt im Mittelstand auch die Nachhaltigkeit eine große Rolle. Zudem sind deutsche Mittelständler meist nicht an der Börse notiert und haben deshalb auch weniger Quartalsdruck. In Amerika sieht das anders aus – dort sind vielfach auch Unternehmen mittlerer Größe an der Börse und müssen quartalsweise Rechenschaft über Wachstum und Umsatz ablegen. Wie wichtig Nachhaltigkeit ist, zeigt nicht zuletzt unsere Entwicklung: Wir feiern in diesem Jahr unser 50-jähriges Firmenjubiläum; dazu hat sicherlich unsere nachhaltige und vertrauensvolle Kundenbindung ihren Beitrag geleistet.

## Um als IT-Spezialist im Mittelstand Erfolg zu haben, bedarf es ...

... eines sensiblen Einfühlungsvermögens. Man muss verstehen, wie ein Mittelständler tickt und agiert, und flexibel auf dessen oft sehr individuelle Anforderungen reagieren. Das fällt natürlich leichter, wenn man selbst in einem mittelständischen

Unternehmen arbeitet. Wer im Mittelstand vorwärtskommen will, sollte auch warten können. Außerdem hilft es, wenn man eine ganzheitliche Betrachtungsweise einnimmt. Das kann ein Türöffner sein, denn die IT-Abteilungen des deutschen Mittelstands sind meist nicht breit aufgestellt und dankbar, wenn sie externe Unterstützung bekommen.

## Was die IT anbelangt, ist der Mittelstand ...

... sehr pragmatisch. Schon allein aufgrund der dünnen Personaldecke wird lieber versucht, schnelle und effiziente Lösungen zu finden, als Firmen-Guidelines überzubeurteilen. Herstellervorgaben oder IT-Architekturen treten in den Hintergrund – es geht vielmehr darum, Lösungen zu finden, die leicht umgesetzt werden können und wenige Ressourcen binden. Das ist nicht immer einfach, zumal im Mittelstand aus historischen Gründen überwiegend eine sehr heterogene IT-Landschaft vorherrscht.

## Die durchschnittliche IT-Grundausstattung im Mittelstand besteht aus ...

... heterogenen Systemen und verschiedensten Infrastrukturen in Verbindung mit kleinen Abteilungen und tendenziell ebenso kleinen Budgets. Folglich lagern viele Mittelständler einzelne Aufgaben, abgeschlossene Prozesse oder sogar ganze Unternehmensbereiche aus. Dies wiederum beschert uns als mittelständischem IT-Unternehmen mit einem Rechenzentrum viele Kunden, denn so können verschiedene IT-Services, beispielsweise Virtualisierung oder Industrie-4.0-Infrastrukturen, bis hin zu Anwendungen wie Abrechnungs- und Controlling-Systeme von uns bezogen werden.

## Charakteristisch für IT-Investitionsentscheidungen im Mittelstand sind ...

... kurze Entscheidungswege und schnelle Prozesse. Bei einer positiven Entscheidung ist außerdem bemerkenswert, wie intensiv und nachhaltig die sich daraus ergebende Zusammenarbeit ist. Kundenbeziehungen, die über Jahrzehnte bestehen, sind hier keine Ausnahme, sondern die Regel. Auch wir haben Partner, mit denen wir seit 50 Jahren zusammenarbeiten.

## Die typischen IT-Probleme des Mittelstands sind ...

... nicht die Kernprozesse, denn diese laufen in der Regel zuverlässig und erfolgreich ab. Aber das Thema Industrie 4.0 sehen wir aktuell als große Herausforderung. Das ist mehr als der klassische Betrieb eines ERP-Systems. Vielfach steht der Mittelstand hier noch in den Anfängen.

## Als Lösung für diese Probleme favorisiere ich ...

... die Einführung von Smart Services. Sie automatisieren Peripherieprozesse, wie beispielsweise ein Retouren-Management, das vielfach noch manuell erfolgt. Gerade im Mittelstand beobachten wir, dass es immer noch Bereiche gibt, bei denen die Automatisierung außen vor ist. Mit Smart Services können Daten und Systeme integriert sowie die virtuelle und reale Welt verbunden werden.

## Handlungsbedarf auf IT-Seite im Mittelstand sehe ich ...

... vor allem bei der Datenintegration. Hier ist man in Amerika und einigen europäischen Ländern schon viel weiter. Das muss sich ändern, wenn die deutsche Wirtschaft nicht den Anschluss verpassen will. ◀



„Mit Smart Services können Daten und Systeme integriert sowie die virtuelle und reale Welt verbunden werden.“

### Persönliche Daten

**Name:** Uwe Richter

**Alter:** 53 Jahre

**Familienstand:** verheiratet, zwei Kinder  
**Hobbys:** Skilaufen, Tennis, Fitness und Familie

### Karriere

**Ausbildung:** Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik

**Beruflicher Werdegang:** Systemberatung Positronika, Area Vice President Cognos, Vice President & General Manager Mindjet

**Derzeitige Position:** Vorstandsvorsitzender der Eurodata AG in Saarbrücken